



**DER AUTOR**  
**Dr. Andreas Weber** ist Leiter der  
**Abteilung Digitale Informationsversorgung und elektronisches Publizieren an der Universität Bayreuth.**

**N**eben den prinzipiellen Betrachtungen zu Web 2.0 muss überlegt werden, wie der Weg der Umsetzung angegangen werden soll. Dabei muss zunächst festgelegt werden, wer die „Social Community“ eigentlich bilden soll?

### **Hier ein kleines fiktives Rechenbeispiel, um das Problem zu verdeutlichen:**

Wird die Einführung von Web 2.0-Diensten von einer Bibliothek alleine angegangen, so geht es z. B. für die Universitätsbibliothek Bayreuth um etwa 1,6 Millionen Titelaufnahmen und ca. 10.000 ausleihende Benutzer. Nimmt man an, dass hiervon ein Prozent im Sinne des Social Networking „aktive“ Benutzer sind und je 10 Beiträge pro Jahr zu einem Dienst, z. B. zu Rezensionen, beitragen, so vergehen 1.600 Jahre, bis im Durchschnitt alle Titel im Bestand zumindest eine Rezension erhalten.

Betrachtet man das Problem als Verbundaufgabe, so ergeben sich bei ähnlichen Annahmen wie oben für den Bibliotheksverbund Bayern etwa 5.000 Benutzer, die Rezensionen erstellen, und etwa 20 Millionen Titelaufnahmen. Dies führt zwar zu einer deutlichen Reduktion der Zeit, bis alle Titel rezensiert wären, aber es dauert immer noch 40 Jahre, bis durchschnittlich eine Rezension vorhanden ist. Für einen effektiven Web 2.0-Dienst reicht das nicht aus.

Selbstverständlich sind Modellrechnungen in dieser Form sehr spekulativ, da Web 2.0-Dienste hauptsächlich für die aktuelle Literatur interessant sind. Die Zahlen verdeutlichen dennoch, dass für

die sinnvolle Einführung der Dienste, in Anbetracht der großen Menge an vorhandenen Daten, eine möglichst große Zahl aktiver Benutzer notwendig ist.

Mit mehr als zwei Millionen Benutzerzugriffen pro Monat bietet sich WorldCat für die Speicherung der Daten zu Web 2.0-Diensten an. Hier kann auf die Beiträge einer Vielzahl „fremder“ Benutzer zurückgegriffen werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass WorldCat einen hohen Anteil an deutschsprachigen Einträgen aufweist. Dies rührt vor allem daher, dass der Großteil der deutschsprachigen Verbünde seine Katalogdaten bereits eingespeist hat.

Selbst wenn es technisch nicht zwingend notwendig ist, ist es sinnvoll, die eigenen Bibliotheksbestände im WorldCat zu verzeichnen. Das bringt den Vorteil, dass die Katalogaufnahmen eine weltweit eindeutige Identifikationsnummer erhalten. Diese eindeutige Referenznummer kann für die Verknüpfung beliebiger Dienste verwendet werden, und es ist vorstellbar, dass davon auch klassische Dienstleistungen, wie z. B. die Fernleihe, profitieren können.

Eine einfache Verlinkung aus dem lokalen Katalog zu der Oberfläche von WorldCat für die Nutzung von Web 2.0-Diensten scheidet grundsätzlich aus, da die Benutzer vor Ort die neuen Dienste in Verbindung mit dem lokalen Katalog verwenden wollen. Es müssen also Schnittstellen geschaffen werden, die es ermöglichen, die Daten im lokalen Katalog zu erfassen und darzustellen, die eigentliche Speicherung der Daten aber in WorldCat durchzuführen.

Für das Portal Touchpoint von OCLC, eine Weiterentwicklung des Portals InfoGuide, werden diese Schnittstellen zu WorldCat implementiert. Damit wird es möglich sein, in der lokalen Umgebung die in WorldCat gesammelten Informationen zu verwenden und aus dem lokalen Portal Informationen nach WorldCat zu transportieren. In den Abbildungen ist zu sehen, wie die lokale Darstellung der Informationen aus WorldCat aussehen kann.

Wenn man bedenkt, dass Web 2.0-Dienste in anderen Bereichen rasend schnell Einzug gehalten haben, muss die Frage gestellt werden, warum dieser Weg nicht schon längst in den Bibliotheken begangen wurde. Hierfür gibt es mehrere Gründe.

Die Web 2.0-Dienste kommen als zusätzliche Angebote hinzu. In den Katalogen werden bereits jetzt sehr viele Informationen angeboten, und

## Das Wissen der Kunden nutzen

### **Der Katalog soll interaktiv werden.**

**Teil 2:**  
**Problemstellungen**

**Von Andreas Weber**

es ist nicht einfach, diese für den Benutzer übersichtlich darzustellen. Deshalb muss gewissenhaft geprüft werden, welche Dienste nützlich sind und eine Chance haben, sich dauerhaft zu etablieren, um die Kataloge nicht mit unnötigen Daten zu überfrachten. Bevor von den Benutzern Daten in großem Umfang eingesammelt werden, ist die Auswertung der ersten Einsätze von Web 2.0-Anwendungen in Katalogen abzuwarten.

Der wesentliche Punkt bei der Einführung von Web 2.0-Diensten ist die Klärung der rechtlichen Fragen. Die Bibliotheken befinden sich seit einiger Zeit im Spannungsfeld zwischen Open Access und der Einhaltung des Urheberrechts und sind somit mit diesen Fragestellungen vertraut. Erste Betrachtungen zu WorldCat zeigen, dass Änderungen der vorhandenen Lizenzbedingungen notwendig sind, damit diese den deutschen Rechtsnormen entsprechen. Darüber hinaus ist ein Weg zu finden, dem Benutzer die rechtlichen Aspekte so zu vermitteln, dass er einerseits erkennt, dass seine Rechte gewahrt bleiben, er aber andererseits nicht so verunsichert wird, dass er keine Beiträge mehr liefern mag.

Aus der Anforderung, die Daten lokal zu erfassen und an ein zentrales System weiterzuleiten, ergibt sich ein weiteres Problemfeld. Es ist einzusehen, dass die Eingabe von Meinungen und Wertungen mit einer persönlichen Registrierung verbunden ist. Nur auf diesem Weg ist dem Missbrauch und der Verbreitung von rechtlich nicht zulässigem Gedankengut Einhalt zu gebieten. Neben den rechtlichen Fragen ist zu klären, wie lokale Anmeldeinformationen technisch weitergeleitet werden können, um dem Benutzer mehrfache Registrierung und Authentifizierung zu ersparen.

Im Bibliotheksumfeld sind Web 2.0-Funktionen nach wie vor nicht unumstritten. Es wird sogar noch darüber diskutiert, ob von Benutzern erzeugte Informationen überhaupt in die Bibliothekskataloge aufgenommen werden sollen. Die große Akzeptanz

von Web 2.0-Anwendungen in vielen Bereichen, z. B. den Online-Shops, lässt erwarten, dass die grundsätzliche Ablehnung nicht haltbar ist. So ist davon auszugehen, dass zumindest implizit aus dem Verhalten der Benutzer gewonnene Informationen rasch in die Kataloge Einzug halten. Ein Beispiel dafür stellen die Recommender-Systeme dar. Die Verwendung der von den Benutzern selbst erfassten Daten bedarf vor allem noch rechtlicher Klärungen. Doch ist abzusehen, dass in den Bibliothekskatalogen auf die Nutzung des Wissens der Benutzer nicht dauerhaft verzichtet werden kann und es deshalb notwendig ist, die oben genannten Probleme zu lösen.

**Touchpoint Vollanzeige mit Rezensionen**

**Deutsche Standards - das Beste an Deutschland : 250 Gründe, unser Land heute zu lieben /**  
 von Langenscheidt, Florian.  
 Ort, Verlag, Jahr: Köln : Deutsche Standards Editionen, 2006  
 Beschreibung: 528 S. : Ill.  
 Buch  
 URL: [download.pdf](#)  
[Weitere Angaben zum Titel](#)  
[MARC-Format](#)  
[item-Format](#)

Speichern in: **Temporäre Merkliste** | [Speichern](#) Ähnliche Dokumente: [anzeigen](#) | [ausblenden](#) | [im Gesamtbestand suchen](#)

**Bibliotheken**  
**Rezensionen (1)**  
[Ihre Rezension bearbeiten](#)  
 Rezensionen von Benutzern(1)  
**Lichtblicke**  
 veröffentlicht von [Koblenz](#) am 10.07.2008 ★★★★★  
 Sicherlich mag man unterschiedlicher Meinung sein hinsichtlich der 250 mal getroffenen Themenauswahl - jedoch die Idee stimmt, die Gestaltung ist ausgezeichnet und der Leser hat die Möglichkeit generationsübergreifende Impressionen aufzunehmen. Das vorliegende Werk ein breites Feld für Diskussionen bietet ist sicherlich auch Zielsetzung des Autors. Wohl kaum jedoch bietet die heutzutage Literatur ein diesbezügliches Sammelalbum an sein Land neu zu entdecken. Ein ideales Geschenk für viele Zeitgenossen jenseits der Fotus-Juni-News-Generation.

**Social Networks in Web 2.0|Elektronische Daten |Eine Fallstudie zu Verhalten und Sichtweisen von Studierenden in zwei Online-Communities |Social Networks and Web 2.0 :A case study of the student's behavior and perception in two Online Communities**  
 von Einermann, Lennart.  
 Ort, Jahr: St. Gallen, 2007.  
 Verfügbarkeit: [Status überprüfen](#)  
[MARC-Format](#)  
[item-Format](#)

Speichern in: **Temporäre Merkliste** | [Speichern](#) Ähnliche Dokumente: [im Gesamtbestand suchen](#)

**Bibliotheken**  
**Rezensionen (0)**  
 Verfassen Sie eine Rezension zu diesem Titel und teilen Sie uns und anderen Nutzern Ihre Meinung mit. Ihr Kommentar sollte sich ausschließlich auf diesen Titel beziehen. Für weitere Informationen lesen Sie unseren [Leitfaden](#).  
 Bewerten Sie diesen Titel: **Mehrfach** Sprache der Rezension: **Deutsch**  
 Titel Ihrer Rezension:  
 Geben Sie Ihre Rezension ein:

**Rezension erfassen in Touchpoint**